

Frühlingsmarkt in Trittau: Erlebnis für die ganze Familie

Am Mühlenteich können Besucher ausgiebig bummeln, stöbern und genießen. Ein Aussteller formt seine Kunst mit der Kettensäge.

Elvira Maria Nickmann

Trittau. Das Gelände rund um die historische Wassermühle in Trittau eignet sich in vieler Hinsicht als perfekter Standort für einen großen Kunsthandwerkermarkt. Veranstalterin Elke Baum hat das Potenzial des beschaulich am Mühlenteich gelegenen Areals mit seiner einzigartigen Atmosphäre schon früh erkannt. Der dort von ihr organisierte Ostermarkt ist weit über die Grenzen Stormarns hinaus bekannt und beschert Trittau jedes Jahr aufs Neue einen Besucheransturm.

Am Sonnabend und Sonntag, 28./29. März, wird der gesamte Bereich ab der Bushaltestelle Vorburg bis zum Mühlengebäude zum Schauplatz eines regen Markttreibens. Die dekorierten Stände und Buden der Aussteller reihen sich beim Österlichen Frühlingsmarkt – so der offizielle Name – aneinander. Überall gibt es kunstvolle und kreative Dinge und Objekte zu bewundern. Anschauen kostet nichts: Die Veranstaltung ist eine der wenigen dieser Art, die keinen Eintritt kostet.

Der Markt ist vor allem ein Paradies für Freunde von handgefertigten Arbeiten, Kunst und Kunsthandwerk. Ein Künstler sticht dabei durch die Verwendung eines ungewöhnlichen Werkzeugs besonders heraus: Dirk Wulf aus Bleckede in Niedersachsen fertigt mit seiner Kettensäge große und kleine Eulen und andere Tierfiguren aus Holz. Auch mit Ornamenten oder Tieren verzierte Bänke und Tische und andere Figuren sind unter seinen Arbeiten.

Auf der Suche nach einer originellen Verpackung für ein Geldgeschenk entstand Wulfs erstes Werk, ein Pferdekopf. Das kam so gut an, dass er sich an andere Motive wagte. Das sprach sich herum und Freunde und Nachbarn bestärkten ihn, weiterzumachen. Als die Nachfrage nach seinen Arbei-



Der österliche Frühlingsmarkt in Trittau ist weit über die Grenzen Stormarns hinaus bekannt.

Elke Baum

ten immer größer wurde, machte er sein Hobby kurzerhand zum Beruf.

Beliebter Bürstenmacher in den Ruhestand

Einige Aussteller auf dem Trittauer Ostermarkt dürften einen ähnlichen Werdegang haben. Das eigene Hobby zum Beruf zu machen, gelingt vermutlich nur den Besten in ihrem Metier. Bürstenmacher Hans-Wilhelm Hinz zählt mit Sicherheit dazu. Er war ein bekanntes Gesicht auf dem Ostermarkt und kannte viele Besucher persönlich.

Inzwischen hat er sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sein Handwerk bleibt jedoch weiterhin auf dem Markt vertreten: Dafür sorgt Bürstenmacherin Michaela Fedeschien aus Hannover mit ihrer mobilen Bürstenwerkstatt. Auch anderes traditionelles Handwerk wie handgefertigte Messer und kunstvolle Kupferarbeiten ist vertreten.

Anregungen für die Gestaltung des eigenen Zuhauses oder des Gartens gibt es zuhauf. Florian

Rogge von Gartenfeines bringt Pflanzen und Keramiken mit, Boris Höwisch und Cornelia Pelzert mit Edelrostdeko neuen Schwung ins Grüne. Andere Aussteller präsentieren stilvolle Wohnaccessoires und Dekoratives für das Heim, unter anderem mit floristischen Arbeiten und Gipsdeko.

Für Kunstinteressierte hält der Ostermarkt eine Auswahl an Fotografien, Aquarellbildern, Skulpturen und weiteren kreativen Arbeiten wie Miniaturen bereit. Wer statt der eigenen vier Wände lieber sich selbst dekoriert, kann bei den Anbietern von edlen Schmuckstü-

cken fündig werden. Ein Anziehungspunkt für Kinder dürfte der Stand mit Zauberzeit-Boxen von Ina Giernas sein. Spannende Geschichten werden mit kreativem Basteln und kleinen Naturabenteuern ergänzt: In den liebevoll gestalteten Bastelmärchen wird nicht nur vorgelesen – Kinder dürfen auch selbst kreativ werden und entdecken dabei kleine Wunder der Natur.

Einmal König oder Königin im Land der Fantasie sein: Bei einer kostenlosen Mitmachaktion kann der Nachwuchs direkt am Verkaufstand seine eigene Krokus-

oder Kristallkrone basteln. Zwar sind die Kristalle nicht echt, sie funkeln aber prächtig. Echt sind dafür die Mineralien in allen Farbschattierungen, die einige Aussteller anbieten.

Es gibt kostenlose Mitmachaktionen für Kinder

Im Bereich Textil können Besucher individuelle Mode, textile Handarbeiten wie Kissen und Taschen, Kinderkleidung, praktische Gebrauchstextilien mit bunten Motiven, Gestricktes und Gehäkeltes entdecken. Ergänzt wird die Mode durch Accessoires wie hochwertige Ledertaschen.

Was wäre der Österliche Frühlingsmarkt ohne Geschenkideen zum Osterfest? Besucher finden viele inspirierende Ideen für kleine Mitbringsel. So könnten sich Hundebesitzer beispielsweise über schönes Hundezubehör freuen, Kochfans über exotische Gewürze und Liebhaber der gepflegten Korrespondenz über handgemachte Postkarten.

Macht das Bummeln an der frischen Luft hungrig, so ist auch in

diesem Fall für Abhilfe gesorgt: In der Wassermühle können sich die Besucher mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnen lassen.

Das kulinarische Angebot im Außenbereich reicht von Burgern und Currywurst über frisches Kräuterbrot bis hin zu Wild- und norddeutschen Spezialitäten. Ein wenig süßer geht es beim Lakritz-Mobil zu, außerdem reizen unter anderem gebrannte Mandeln, Mandelgebäck sowie Fruchtbrot zum Probieren.

Ein Besuch des Ostermarkts lässt sich gut mit einem Ausflug in die Hahnheide verbinden. Von der Aussichtsplattform auf dem Hahnheider Turm hat man bei gutem Wetter einen schönen Blick bis nach Hamburg.

Der Markt liegt an der Straße Am Mühlenteich und ist an beiden Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ausreichend kostenlose Parkplätze finden sich auf dem Schützenplatz, von dem aus es nur wenige Gehminuten bis zum Ausstellungsgelände sind, sowie in der näheren Umgebung.



Kettensägenkünstler Dirk Wulf zeigt eine Auswahl seiner Objekte beim Ostermarkt.

Lenia Wulf
Caballero/
Kettensägenkunst
Barskamp

Sieker Friedhof ist wieder für alle Bestattungen geöffnet

Zweckverband beschließt Satzungsänderung für Friedhof Siek. Es gelten neue Regeln – und deshalb auch neue Gebühren.

Elvira Maria Nickmann

Siek. Der komplette Stopp für Beerdigungen auf dem Sieker Friedhof hat in Siek, Hoisdorf und Brunsbek hohe Wellen geschlagen. Im Juli des Vorjahres hatte der Zweckverband, dem die drei Gemeinden angehören, den Friedhofsbetrieb ausgesetzt. Anlass war ein bodenrechtliches Gutachten. Es lieferte Hinweise auf eine mögliche Verschmutzung des Grundwassers durch nicht vollständig abgeschlossene Verwesungsprozesse und den Eintrag von Schadstoffen aus der Asche Verstorbener.

Während Bürger gegen das Beerdigungsverbot Sturm liefen, gab die Verwaltung erst auf öffentlichen Druck hin nach und nach Details zu ihrer Entscheidung bekannt. Besonders schwer zu ertra-

gen war die Situation für Angehörige von Verstorbenen, die aufgrund der kurzfristigen Schließung des Friedhofs nicht wie gewünscht dort beerdigt werden konnten. Zumal weil die Prognose des Zweckverbands zum damaligen Zeitpunkt düster ausfiel: „Nach eingehender Prüfung ist zurzeit nicht davon auszugehen, dass der Friedhofsbetrieb in Bezug auf Bestattungen oder Beisetzungen wieder aufgenommen werden kann.“ Umso erfreulicher ist die Kehrtwende: Ab sofort sind sowohl Urnen- als auch Sargbeisetzungen wieder erlaubt.

„Um die Weiterführung des Friedhofs gewährleisten zu können, sind Vorgaben bezüglich der Bestattungsarten zu machen“, erläutert der Zweckverband. Dessen Mitglieder haben die dazu erforderliche Änderung der Friedhofs-

satzung in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen. Dabei wurde die Satzung durch neue Nutzungsaufgaben erweitert. Sie sollen garantieren, dass eine Verschmutzung des Grundwassers künftig vermieden wird.

Für die Nutzungsberechtigten der Grabstätten bedeutet das, dass sie mehr Regeln als zuvor beachten müssen. So wird der Einsatz eines Grabhüllensystems bei Sargbestattungen verpflichtend. Immerhin muss sich niemand selbst um den Erwerb und die Einbringung der Hülle in den Boden kümmern: Das übernimmt der Friedhofsträger. Die Kosten für die Bereitstellung sind in den Gebührensätzen inkludiert.

Urnenbestattungen sind bereits seit einiger Zeit wieder zugelassen. Das hatte der Verbandsvorsteher und Sieker Bürgermeister Andreas

Bitzer Ende November in einer Eilentscheidung verfügt. Zuvor hatten sowohl die untere Wasserbehörde als auch das Gesundheits-



Mit der Änderung der Friedhofsatzung sind wieder alle Bestattungsformen auf dem Friedhof in Siek zugelassen.

Filip Schwen

amt in ihren Stellungnahmen eine aktuelle Gefährdung des Grundwassers oder der umliegenden Oberflächengewässer ausgeschlossen.

Besondere Vorschriften für Urnenbestattungen

Seitdem dürfen Urnenbestattungen allerdings nur unter der Voraussetzung erfolgen, dass eine Überurne aus beständigem Material, das sich in der Erde nicht zersetzt, verwendet wird – wie beispielsweise aus Glas, rostfreiem Stahl oder Stein. Sollte hingegen eine nicht zersetzbare Aschekapsel zum Einsatz kommen, muss die Urne, die sie umhüllt, zwingend aus zersetzungsfähigem, umweltneutralem Material bestehen.

Ein Sonderfall ist eine Bestattung in Leinentüchern ohne Sarg und Urne, wie sie beispielsweise

bei gläubigen Muslimen üblich ist. Auch hierbei gilt: Auch für diese Bestattungsform ist ein Grabhüllensystem unerlässlich. Die verpflichtende Nutzung eines solchen Systems führt natürlich zu Mehrkosten. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat der Zweckverband Friedhof Siek eine neue Gebührensatzung beschlossen, die bereits am Freitag in Kraft getreten ist.

Die Zahl der Neuerwerbungen von Grabstätten und der Verlängerungen vorhandener Grabstätten auf dem Sieker Friedhof ist durch den Beerdigungsstopp hingegen stark zurückgegangen. Das wiederum hat zu Einbußen bei den Einnahmen geführt. Ohnehin sind die Kosten für den Betrieb des Friedhofs längst nicht durch die Nutzungsgebühren gedeckt, und nur ein Teil der Kosten wird auf die Bürger umgelegt.